

ZEvA-Seminarreihe 2014/15: Qualität von Lehre und Studium



Im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 bietet die ZEvA für Hochschulen Seminare zu verschiedenen Themen der Qualität von Lehre und Studium an. Gemeinsam mit themenspezifischen Expertinnen und Experten gestalten die Referentinnen und Referenten der ZEvA die ein- und zweitägigen Seminare, die neben der Informationsvermittlung vor allem dem Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedenen Hochschulen dienen sollen. Die Kosten für die Teilnahme liegen bei 160,- EUR für eintägige und 250,- EUR für zweitägige Veranstaltungen. Diese Beträge beinhalten die Verpflegung während der Veranstaltung (Mittagessen und Getränke) sowie die Tagungsunterlagen.

Für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen ist die Teilnahme kostenfrei.

Die folgenden Seminare werden im Sommersemester 2014 angeboten:

Thema	Datum (Zeit)	Expert(inn)en	Ort
Die Systemakkreditierung als Organisationsaufgabe (zweitägig)	26.-27. Mai 2014 (26.05., 11:00 Uhr bis 27.05., 14:00 Uhr)	Prof. Dr. Jürgen Kohler (Universität Greifswald) Prof. Dr. Johann Janssen (Hochschule Fulda) Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert (angefragt, Universität Bamberg)	Hannover
Das Prüfungskonzept auf dem Prüfstand	4. Juni 2014 (10.00-16.00 Uhr)	Prof. Dr. Carolin Sutter (SRH Hochschule Heidelberg)	
Weiterbildende Masterstudiengänge	16. Juni 2014 (10.00-16.00 Uhr)	Prof. Dr. Ada Pellert (Präsidentin DUW Berlin) Prof. Dr. Ernst Deuer (DHBW Ravensburg)	
Flexible Studienzeitmodelle	25. Juni 2014 (10.00-16.00 Uhr)	Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller (Universität Ulm)	
Das internationale Studium	4. Juli 2014 (10.00-16.00 Uhr)	Prof. Dr. Jürgen Bolten (Universität Jena)	

Für das Wintersemester 2014/15 stehen die Themen bereits fest, die genauen Daten und die beteiligten Expertinnen und Experten werden Ende Juni 2014 bekannt gegeben.

Die Themen für das Wintersemester sind:

- Studienerfolg sichern – Studienabbruch verhindern
- Zertifikatsstudienprogramme der wissenschaftlichen Weiterbildung
- E-Learning
- Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung
- Selbststeuerung der autonomen Hochschule (zweitägig)

Sie können sich auf den Internetseiten der ZEvA ab sofort bis zum 4. April 2014 für die Seminare des Sommersemesters anmelden. Das Anmeldeformular finden Sie unter:

www.zeva.org/de/kontakt/anmeldung/

Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Anmeldung nicht automatisch zur Teilnahme zugelassen sind. Sollten sich mehr Teilnehmer für das Seminar anmelden, als Plätze zur Verfügung stehen, so werden die Plätze so verteilt, dass möglichst viele Hochschulen die Gelegenheit zur Teilnahme haben.

Auf den folgenden Seiten werden die Seminare des Sommersemesters 2014 im Detail vorgestellt.

Die Systemakkreditierung als Organisationsaufgabe (zweitägig)

Termin: 26. Mai, 11:00 bis ca. 20:00 Uhr und 27. Mai, 9:00 bis 14:00 Uhr

Ort: Hannover

Experten: Prof. Dr. Jürgen Kohler, Universität Greifswald
Prof. Dr. Johann Janssen, Hochschule Fulda
Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, Präsident Universität Bamberg (angefragt)

ZEvA-Referenten: Dr. Justine Suchanek, Hermann Reuke

Kosten: 250,- EUR (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Dieses Seminar richtet sich an Vizepräsident(inn)en für Studium und Lehre, Studiendekane und Studiendekaninnen, Qualitätsmanager(innen), Entwicklungsplaner(innen) und Organisationsentwickler(innen).

Mehr Autonomie verlangt von den Hochschulen die Verbesserung ihrer Selbststeuerungsfähigkeit. Im Bereich von Studium und Lehre bedeutet das, die Qualität der Studienangebote und der Lehr-Lern-Prozesse durch interne Evaluation und Selbstakkreditierung gewährleisten zu können. Hierzu müssen geeignete Steuerungsinstrumente und Prozesse implementiert werden. Die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe der Organisationsentwicklung wird durch die Systemakkreditierung bescheinigt.

Die ZEvA bietet Ihnen mit diesem Seminarangebot die Gelegenheit, die mit dem Aufbau eines für Ihre Hochschule geeigneten Qualitätssicherungssystems verbundenen Herausforderungen des Veränderungsprozesses mit praxiserfahrenen Experten und Kolleg(inn)en anderer Hochschulen zu diskutieren. Dabei wird nicht nur geklärt, mit welchen Systemkomponenten die Anforderungen des Akkreditierungsrats an das Steuerungs- und Qualitätssicherungssystem erfüllt werden, sondern auch, wie die zu erwartenden Schwierigkeiten des institutionellen Change-Prozesses überwunden werden können und welche Erfolgsfaktoren für einen gelingenden Wandel zu berücksichtigen sind. Ziel ist die Vermittlung der wesentlichen Prinzipien einer partizipativen Führungskultur am Beispiel der Konzipierung und Implementierung konkreter Instrumente und Prozesse der Qualitätssicherung in Lehre und Studium.

Eingeleitet durch Impulsreferate der Experten befassen sich Gruppenarbeiten mit den Themen:

- Der Konsensprozess: Erarbeitung eines Leitbildes und der Qualitätsziele; Operationalisierung und Controlling
- Prozesse des Steuerungs- und Qualitätssicherungssystems
- Organisationsstrukturen für ein Steuerungs- und Qualitätssicherungssystem

Der erste Tag schließt mit einem gemeinsamen Abendessen um 18:30 Uhr. Das Seminarkonzept sieht für den zweiten Tag u.a. eine kollegiale Fallberatung vor. Am Vorabend können sich die Teilnehmer(innen) auf diesen Programmpunkt vorbereiten.

Die ZEvA erwartet von allen Teilnehmer(inne)n, dass sie ihre berufliche Erfahrung aktiv in die Seminararbeit einbringen. Sie sollten den Diskussionsstand in ihrer Hochschule zur Frage des Aufbaus eines Qualitätssicherungssystems und dessen Akkreditierung kennen, an Verfahren der Programmakkreditierung beteiligt gewesen sein und sich mit den Vorgaben des Akkreditierungsrats zur Systemakkreditierung vertraut gemacht haben. Die ZEvA stellt allen Interessenten die Broschüre „Die Systemakkreditierung – Qualitätssicherungssysteme auf dem Prüfstand“, Ausgabe 2014, zur Vorbereitung zur Verfügung.

Das Prüfungskonzept auf dem Prüfstand

Termin: 4. Juni 2014, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Expertin: Prof. Dr. Carolin Sutter, Studiendekanin Wirtschaftsrecht, SRH Hochschule Heidelberg

ZEvA-Referent: Florian Fischer

Kosten: 160,- EUR (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Dieses Seminar richtet sich an Programmverantwortliche und Lehrende. Darüber hinaus sind auch Hochschulmitarbeiter(innen) angesprochen, die sich mit dem Prüfungswesen befassen.

Ein gelungenes Prüfungskonzept ist für die Qualität eines Studiengangs von zentraler Bedeutung. Ausgangsbasis für die Entwicklung eines Moduls für den Studiengang ist die Frage, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Studierende in dem Modul erwerben sollen und wie der Erwerb dieser Kompetenzen durch eine einzige Prüfungsleistung festgestellt werden kann. Die ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz sehen vor, dass Module in der Regel mit nur einer Prüfung abgeschlossen werden und die Zahl der studienbegleitenden Prüfungen auf das notwendige Maß reduziert werden soll. Weiterhin wird oft vorgeschlagen, die Prüfungswoche am Ende der Vorlesungszeit durch Prüfungen zu ersetzen, die über das Studienjahr verteilt sind, um die Prüfungslast für die Studierenden zu verringern. Bei der Umsetzung dieser Ziele ergeben sich oft konzeptionelle und organisatorische Probleme.

Das Seminar unterstützt Sie dabei, diese Probleme zu lösen.

- Anhand von Beispielen wird veranschaulicht, wie auch für größere Module die Vorgabe „eine Prüfung pro Modul“ sinnvoll konzipiert werden kann, und wie hierbei Leistungsüberprüfungen eingeplant werden können, die den genannten Vorgaben nicht widersprechen. Hierbei spielen didaktische Begründungen für Teilprüfungen eine Rolle.
- Das Seminar erörtert, die die Studierbarkeit durch eine angemessene Prüfungsorganisation verbessert werden kann.
- Sie erfahren, wie Sie die verschiedenen Qualifikationsebenen Wissen, Verstehen und Anwenden bei der Prüfungsgestaltung berücksichtigen und wie Sie Prüfungsanforderungen an den jeweiligen Kenntnis- und Entwicklungsstand der Lerngruppe anpassen. Weiterhin werden geeignete Prüfungsformen für überfachlich orientierte Studienbereiche vorgestellt.

Auf besondere Themenwünsche wird nach Möglichkeit flexibel eingegangen. Nicht zuletzt lebt das Seminar auch von den Erfahrungsberichten und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis.

Weiterbildende Masterstudiengänge

Weiterbildende Masterstudiengänge schlüssig konzipieren und erfolgreich anbieten

Termin: 16. Juni 2014, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Experten: Prof. Dr. Ada Pellert, Präsidentin der DUW Berlin
Prof. Dr. Ernst Deuer, DHBW Ravensburg

ZEvA-Referent: Florian Fischer

Kosten: 160,- EUR (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Dieses Seminar richtet sich an Programmverantwortliche und Lehrende. Darüber hinaus sind auch Hochschulmitarbeiter(innen) angesprochen, die mit solchen Studiengängen zu tun haben.

Weiterbildende Masterstudiengänge stellen besondere Anforderungen an die Verantwortlichen der Hochschule – sei es bei der Entwicklung des Curriculums, bei der Ausbildungsplanung oder hinsichtlich der Studienorganisation. Das Curriculum muss an die Berufserfahrung der Studierenden anknüpfen. Unterschiede hinsichtlich Wissen und Befähigungen müssen ausgeglichen werden, um das Masterniveau zu erhalten. Vor allem MBA-Programme stehen in diesem Spannungsverhältnis, weil sie sehr heterogen ausgebildete Absolventinnen und Absolventen zulassen.

Anhand von Beispielen guter Praxis vermittelt Ihnen dieses Seminar Anregungen zur Konzeption und Umsetzung weiterbildender Masterstudiengänge. Diskutiert werden u.a. didaktische Aspekte wie die Einbindung der praktischen und theoretischen Vorkenntnisse der Studierenden oder die Nutzung von Fallbeispielen aus dem Berufsalltag in der Konzeption des Studiengangs.

Weiterhin wird beispielhaft verdeutlicht, wie sich die intendierten Lernergebnisse eines Masterstudiengangs bezogen auf den Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse, die Dublin Descriptors und den Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen beschreiben lassen.

Schließlich befasst sich das Seminar auch mit den Rahmenbedingungen, die den Erfolg eines weiterbildenden Masterstudiengangs ausmachen, wie z. B. der Sicherung der Studierbarkeit durch geeignete Zeitmodelle, der Gewinnung geeigneten Lehrpersonals von außerhalb der Hochschule und den besonderen Anforderungen an die Qualitätssicherung.

Auf besondere Themenwünsche wird nach Möglichkeit flexibel eingegangen. Nicht zuletzt lebt das Seminar auch von den Erfahrungsberichten und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis.

Flexible Studienzeitmodelle

Neue Zielgruppen von Studierenden mit neuen Bedürfnissen an das Studium: Flexible Studienzeitmodelle entwickeln

Termin: Mittwoch, 25. Juni 2014, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Experte: Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für Lehre und Internationales, Universität Ulm

ZEvA-Referent: Jürgen Harnisch

Kosten: 160,- EUR (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Das allgemeine Interesse an Teilzeitstudiengängen und berufsbegleitenden Programmen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Darüber hinaus hat die Heterogenität (Bildungshintergrund, Migranten) der klassischen Studierenden stark zugenommen und die Hochschulen müssen darauf mit variableren Studienprofilen Rücksicht nehmen. Zunehmend wird ein Hochschulstudium auch für beruflich Qualifizierte und Berufstätige attraktiv, deren Bedürfnisse sich von denen „klassischer“ Studierender unterscheiden. Hochschulen sehen sich somit verstärkt vor die Herausforderung gestellt, maßgeschneiderte Studienkonzepte für sehr unterschiedliche Ansprüche zu entwickeln, die mehr bieten als nur eine verlängerte Regelstudienzeit.

Dieses Seminar richtet sich gezielt an Hochschulleitungen, Studiendekane(innen) und Programmverantwortliche, die das Studienangebot ihrer Fakultäten bzw. Fachbereiche auch für neue Zielgruppen mit anderen Ansprüchen an die Studienorganisation interessant und zugänglich machen möchten. Darüber hinaus sind auch Hochschulmitarbeiter(innen) aus den Verwaltungen angesprochen, die sich mit flexiblen Studienzeitmodellen auf Ebene der Studiengangsentwicklung befassen oder Teilzeitstudierende betreuen.

Im Seminar werden verschiedene (Modularisierungs)konzepte für flexiblere Studienmodelle/Teilzeitstudiengänge vorgestellt. Sie diskutieren mit den Referenten und den Kolleg(inn)en anderer Hochschulen,

- welche Ansprüche verschiedener Studierendengruppen an die Hochschulen herangetragen werden,
- welche Leistungen die Hochschulen den unterschiedlichen Studierendengruppen hinsichtlich flexibler Studienmodelle anbieten können
- und wie die beiden Perspektiven Studierendenerwartungen und Leistungspotenzial der Hochschulen zusammengebracht werden können.

Weiterhin erfahren und diskutieren Sie,

- was bei der Abfolge, dem Zuschnitt und dem Angebotsturnus der Module besonders zu beachten ist,
- wie berufsbegleitende Programme zeitlich und organisatorisch gestaltet werden können, um eine gute Studierbarkeit zu gewährleisten,
- wie die Vorteile virtueller Lehr- und Lernformen für die Umsetzung von Teilzeitkonzepten genutzt werden können
- und wie eine optimale Betreuung der Studierenden während der Selbststudienphasen sichergestellt werden kann.

Anhand von Praxisbeispielen wird vermittelt, wie die berufliche Tätigkeit der Studierenden sinnvoll in das Curriculum integriert werden kann. Abschließend werden auch strategische und finanzielle Gesichtspunkte von Teilzeitstudienangeboten diskutiert.

Die Veranstaltung bietet insgesamt die Gelegenheit, sich mit Kolleg(inn)en über organisatorische, methodische und didaktische Fragen bezüglich flexibler Studienzeitmodelle intensiv auszutauschen und Impulse für das eigene Handeln und Gestalten zu erhalten. Auf besondere Themenwünsche wird nach Möglichkeit flexibel eingegangen. Nicht zuletzt lebt das Seminar auch von den Erfahrungsberichten und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis.

Das internationale Studium

Ideen, Lösungsvorschläge und Beispiele guter Praxis für Didaktik, Studiengangsentwicklung und Akkreditierung

Termin: 4. Juli 2014, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Experte: Prof. Dr. Jürgen Bolten, Professor für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Friedrich-Schiller-Universität Jena

ZEvA-Referentin: Anja Grube

Kosten: 160,- EUR (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Die Mehrheit der deutschen Hochschulen verfügt mittlerweile über eine Strategie zur Internationalisierung und über entsprechende Serviceeinrichtungen zur Unterstützung der Mobilität von Studierenden und Personal. Bei der Internationalisierung des eigenen Studienangebots können Akademische Auslandsämter jedoch oft nur begrenzt Unterstützung bieten.

Dieses Seminar richtet sich an Programmverantwortliche und Lehrende, die ihre Studiengänge stärker international ausrichten möchten, viele Studierende aus anderen Ländern und Kulturkreisen unterrichten und betreuen oder mit der Einrichtung neuer internationaler Programme befasst sind. Darüber hinaus sind auch Hochschulmitarbeiter(innen) angesprochen, die sich mit der Internationalisierung auf Ebene der Organisationsentwicklung befassen.

Sie erfahren im Seminar anhand von Praxisbeispielen und im kollegialen Austausch mit Lehrenden anderer Hochschulen,

- wie Sie den Studierenden interkulturelle Begegnungen und Erfahrungen auch ohne Studienaufenthalt im Ausland ermöglichen können (z.B. durch Nutzung neuer Technologien),
- wie Sie den besonderen didaktischen Herausforderungen international zusammengesetzter Studiengruppen begegnen (z.B. Umgang mit unterschiedlichen Lernkulturen),
- welche institutionellen Rahmenbedingungen für eine gelingende Internationalisierung von Studium und Lehre benötigt werden.

Im zweiten Teil des Seminars wird besonderes Augenmerk auf Joint Programmes als besonderes Instrument der Internationalisierung von Studium und Lehre liegen. Unter anderem soll diskutiert werden,

- durch welche Eigenschaften sich ein gelungener internationaler Studiengang (mit gemeinsamem Abschluss oder mit Doppelabschluss) auszeichnet,
- was die wichtigsten Schritte bei der Einrichtung eines internationalen Studiengangs sind,
- was bei der Akkreditierung von Joint Programmes zu beachten ist.

Auf besondere Themenwünsche wird nach Möglichkeit flexibel eingegangen. Nicht zuletzt lebt das Seminar auch von den Erfahrungsberichten und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis.